

Lenau, Nikolaus: Wie Merlin (1826)

1 Wie Merlin
2 Möcht ich durch die Wälder ziehn;
3 Was die Stürme wehen,
4 Was die Donner rollen
5 Und die Blitze wollen,
6 Was die Bäume sprechen,
7 Wenn sie brechen,
8 Möcht ich wie Merlin verstehen.

9 Voll Gewitterlust
10 Wirft im Sturme hin
11 Sein Gewand Merlin,
12 Daß die Lüfte kühlen,
13 Blitze ihm bespülen
14 Seine nackte Brust.

15 Wurzelfäden streckt
16 Eiche in den Grund,
17 Unten saugt versteckt
18 Tausendfach ihr Mund
19 Leben aus geheimen Quellen,
20 Die den Stamm gen Himmel schwellen.

21 Flattern läßt sein Haar Merlin
22 In der Sturmnacht her und hin,
23 Und es sprühn die feurig falben
24 Blitze, ihm das Haupt zu salben;
25 Die Natur, die offbare,
26 Traulich sich mit ihm verschwisternd,
27 Tränkt sein Herz, wenn Blitze knisternd
28 Küssen seine schwarzen Haare. --

29 Das Gewitter ist vollbracht,

30 Stille ward die Nacht;
31 Heiter in die tiefsten Gründe
32 Ist der Himmel nach dem Streite;
33 Wer die Waldesruh verstünde
34 Wie Merlin, der Eingeweihte!

35 Frühlingsnacht! kein Lüftchen weht,
36 Nicht die schwanksten Halme nicken,
37 Jedes Blatt, von Mondesblicken
38 Wie bezaubert, stille steht.

39 Still die Götter zu beschleichen
40 Und die ewigen Gesetze,
41 In den Schatten hoher Eichen
42 Wacht der Zauberer, einsam sinnend,
43 Zwischen ihre Zweige spinnend
44 Heimliche Gedankennetze.

45 Stimmen, die den andern schweigen,
46 Jenseits ihrer Hörbarkeiten,
47 Hört Merlin vorübergleiten,
48 Alles rauscht im vollen Reigen
49 Denn die Königin der Elfen
50 Oder eine kluge Norn
51 Hält, dem Sinne nachzuhelfen,
52 Ihm ans Ohr ein Zauberhorn.
53 Rieseln hört er, springend schäumen
54 Lebensfluten in den Bäumen;
55 Vögel schlummern auf den Ästen
56 Nach des Tages Liebesfesten,
57 Doch ihr Schlaf ist auch beglückt;
58 Lauschend hört Merlin entzückt
59 Unter ihrem Brustgefieder
60 Träumen ihre künftgen Lieder.
61 Klingend strömt des Mondes Licht

62 Auf die Eich und Hagerose,
63 Und im Kelch der feinsten Moose
64 Tönt das ewige Gedicht.

(Textopus: Wie Merlin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60475>)